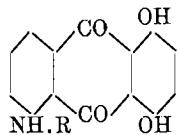


nun gefunden, dass, wenn man Amine auf α -Nitrochinizarin (Patent 90 041) einwirken lässt, ebenfalls zunächst nicht eine Substitution der Hydroxylgruppen, sondern der anderen negativen Gruppe (der Nitrogruppe) stattfindet, unter Bildung neuer Produkte von folgender Constitution:



welche ebenfalls nicht den Charakter des Chinizarinblaus bez. Chinizarinröths zeigen. Das Verfahren besteht im Allgemeinen darin, dass das Nitrochinizarin mit aromatischen Aminen bei Wasserbadtemperatur erhitzt wird; die Reaction verläuft sehr glatt, ohne Anwendung von Condensationsmitteln. Bei der Behandlung mit Sulfurungsmitteln gehen die neuen Produkte in werthvolle Farbstoffe über, die sowohl sauer- als auch beizen-färbende Eigenschaften besitzen. Die neuen Produkte haben auch dadurch hohen technischen Werth, dass sie durch Austausch der Hydroxylgruppen gegen Aminreste in werthvolle, grüne Farbstoffe übergehen. Die Sulfosäuren der Condensationsprodukte von α -Nitrochinizarin mit 1 Mol. Anilin, p-Tolidin, m-Xyldin bez. α -Naphthylamin färben ungebeizte Wolle roth bis violett, chromirte Wolle blau bis blaugrün, hervorragend licht- und waschecht.

Patentanspruch: Neuerung im Verfahren des Patentes 86 150, darin bestehend, dass man an Stelle des im Verfahren des Anspruchs 2 verwandten Chinizarins hier α -Nitrochinizarin mit primären, aromatischen Aminen condensirt.

Klasse 78: Sprengstoffe, sowie Sprengen mittels Explosivstoffen, Zündwaarenherstellung.

Sprengmittel. (No. 118 396. Vom 17. Februar 1899 ab. Alwin Zabel in Berlin.)

Tritt Wasserstoffsuperoxyd in statu nascendi oder in saurer bez. neutraler Lösung mit einem Metallcarbid, wie Baryum-, Calcium-, Magnesium- und Strontiumcarbid, zusammen, so entsteht Acetylen-gas und gleichzeitig activer Sauerstoff. Das Gasgemisch besitzt jedoch im Augenblicke des Entstehens eine sehr hohe Temperatur, so dass der active Sauerstoff sofort mit dem Acetylen-gas in Reaction tritt und Entzündung mit Explosion hervorruft. Es ergiebt sich daraus, dass man beide Substanzen mit einander nicht zusammenbringen darf, da die Reaction sofort beginnt. Man vermischt deshalb Baryumsuperoxyd innigst mit

Calciumcarbid. Diese Mischung ist gänzlich gefahrlos; die Auslösung derselben erfolgt erst durch Einwirkung einer verdünnten Säure, z. B. Schwefel- oder Salzsäure. Die beschriebene Mischung lässt sich sowohl für Sprenggeschosse, Granaten, wie Sprengpatronen für Berg- und Wegebau, sowie zur Füllung von Torpedos verwenden.

Patentanspruch: Sprengmittel, bestehend aus einem Gemisch von Baryumsuperoxyd oder einem sonstigen Superoxyd der alkalischen Erden und Calciumcarbid, bei welchem die durch Zugabe einer verdünnten Säure entwickelten und auf einander einwirkenden Acetylen- und Wasserstoffsuperoxyd-gase die Explosion hervorrufen.

Klasse 85: Wasser, Wasserleitung und Canalisation.

Reinigung von Abwässern. (No. 118 497. Vom 11. November 1899 ab. Oscar Frey-soldt in Stettin.)

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Reinigung von Abwässern, insbesondere der städtischen Canalisationswässer, unter Anwendung eines zerstäubenden Luftstromes in luftabgeschlossene Verdunstungskammern, dadurch gekennzeichnet, dass das in bekannter Weise vorgewärmte, von festen Sinkstoffen befreite und geklärte Abwasser, indem es unter Zerstäubung durch einen in Düsen eingeführten Luftstrom aus den Düsen tritt, einer erhöhten Zerstäubungswirkung dadurch unterworfen wird, dass es unmittelbar nach dem Zerstäuben durch den genannten Luftstrom einem weiteren zerstäubenden Luftstrom ausgesetzt wird, und zwar unter Gegeneinanderleiten je zweier dieser Zerstäubungsströme, zum Zweck der beschleunigten Zerlegung in die verdunstenden flüssigeren Bestandtheile und die nicht verdunstenden schlammigen Bestandtheile. 2. Zur Ausübung des unter 1. genannten Verfahrens eine Einrichtung, wonach das vorgereinigte Abwasser unter natürlichem Druck in die hohen Wandungen einer Reihe beheizter Verdunstungskammern gelangt, in denen es aus düsenförmigen Vorkammern, die sich in über einander angeordneten, sich paarweise gegenüberstehenden Gruppen angeordnet befinden, unter der zerstäubenden Wirkung eines Druckmittels gegen einander trifft, welches in centralen Leitungen in diesen Vorkammern zutritt, während gleichzeitig dieses Druckmittel (Pressluft) aus Nebenleitungen unterhalb der Düsenmündungen der Vorkammern austritt, wobei die Verdunstungskammern in zwei oder mehreren Gruppen über einander angeordnet sein können, zum Zweck, aus den Abflussleitungen der untersten Gruppe einen möglichst stark eingedickten Schlamm zu erhalten.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Tagesschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Nach Mittheilung des Staatssecre-tärs Freih. v. Thielmann im Reichstage ist der

Gesetzentwurf betr. die Besteuerung des Saccharins im Reichsschatzamt ausgearbeitet und wird demnächst dem Bundesrat zugehen. Die Chemische Fabrik von Heyden, Actien-Gesellschaft in Radebeul hat durch eine Ein-

gäbe die sächsische Regierung ersucht, gegen den Gesetzentwurf Stellung zu nehmen. S.

Manchester. Neugegründet wurde die Electrical Bleaching Company, Limited mit einem Capital von 15 000 £ zur Erwerbung und Verwerthung der englischen Patente 20 214/1899 und 14 104/1900 (Vogelsang), welche ein elektrolytisches Bleichverfahren für Baumwollgarn schützen. — Das im Range einer Universität stehende Owen's College, Manchester begeht das 50jährige Jubiläum seiner Gründung. Aus diesem Anlass ergeht ein Aufruf um Unterstützungen im Gesamtbetrag von 150 000 £, die u. A. zu beträchtlicher Erweiterung des chemischen Instituts verwendet werden sollen. — Die Bradford Dyers Association, Limited, erzielte im Jahre 1900 einen Reingewinn von 390 260 £ und zahlt eine Dividende von 9 Proc. Die Vereinigung hat kürzlich die folgenden Fabriken angekauft: Ingham Brothers, Halifax; William Bancroft and Sons, Halifax; die Ordwick Werke der Firma Melland and Coward, Limited (bisher der Bleachers Association, Limited gehörig) und die Schwarzfärberei der Firma Gartside & Co., Limited (bisher zur Calico Printers Association, Limited gehörig). N.

Baku. Über den grossen Brand, der am 21. Januar (3. Febr.) in der weissen Stadt bei Baku ausbrach, wurden von den europäischen Tagesblättern meist nicht ganz richtige Berichte gebracht. Das Feuer brach in einem grossen Erdbassin (Ambare) der Kaspi-Schwarze Meer-Gesellschaft (Rothschild) aus, das mit Destillationsrückständen gefüllt war. Da sich Destillationsrückstände besonders bei so niedriger Temperatur, wie sie jetzt in Baku herrscht, äusserst schwer entzünden, muss angenommen werden, dass das Feuer böswillig gelegt wurde. Vom 21. bis zum 22. Abends beschränkte sich der Feuerherd lediglich auf dies eine Object, als das Öl plötzlich überkochte und die ganze Umgebung überschwemmte. Das Überkochen wurde bedingt durch Wasser, welches sich am Boden des Bassins befand. Die ganze Umgebung, in der sich fast ausschliesslich Öl-bassins befanden, war in wenigen Minuten ein Feuermeer. Das brennende Öl floss bis zu den Umfriedungsmauern der etwa 1000 Schritte weit entfernten Fabriken, die nur durch Verbarrikaden der Thore mit Erdwällen gerettet werden konnten; ein ganzes Viertel von Arbeiterwohnungen und $7\frac{1}{2}$ Mill. Pud Öl vorräthe wurden Opfer der Flammen. Auf dem Brandplatze kamen 25 Personen um das Leben, 109 erlitten theils schwere, theils leichte Brandwunden. Der Gesamtschaden dürfte etwa 2 Mill. Rubel betragen. — Das russische Petroleumgeschäft dehnt sich immer mehr nach dem Westen hin aus und sind es in erster Linie die englischen und deutschen Märkte, auf denen es gute Erfolge zu verzeichnen hat. Ausserordentlich wirksam war die im August vorigen Jahres erfolgte Gründung der Consolidated Petroleum Company in London, die von der Naphtaproductiengesellschaft Gebr. Nobel im Vereine mit der Firma Rothschild mit einem Capitalaufwand von $1\frac{1}{2}$ Mill. Pfund Sterling ins Leben gerufen wurde und den Zweck hat, russisches Kerosin auf den

englischen Markt zu bringen. — In Deutschland kann das russische Kerosin nur schwer mit dem amerikanischen in Concurrenz treten, trotzdem ist es der Deutsch-russischen Petroleumimport-Gesellschaft gelungen, das amerikanische Öl von einigen Plätzen zu verdrängen und die Einfuhrziffer russischer Naphtaproducte in der Zeit vom 1. Jan. bis 1. Dec. 1900 auf 1 744 611 dz zu heben (gegen 1 489 965 dz in derselben Zeit des Vorjahrs). Allerdings ist dieses Quantum klein gegen jenes, welches von Amerika eingeführt wird; letzteres ging aber immerhin in der Zeit vom 1. Januar bis 1. December 1900 gegen dieselbe Zeit des Vorjahrs von 7 616 877 dz auf 7 501 155 dz zurück. X.

Personalnotizen. Der Privatdocent Dr. W. Semmler in Greifswald ist zum a. o. Professor ernannt worden. —

Dem Director des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Breslau Dr. Bernhard Fischer ist das Prädicat „Professor“ verliehen worden.

Handelsnotizen. Quecksilberproduction der Welt im Jahre 1900.¹⁾ Quecksilber erfreute sich im Jahre 1900 lebhafter Nachfrage, und dennoch ging seine Production ein wenig zurück. Wenige neue Funde sind im Ganzen gemeldet worden, von welchen derjenige zu Yugilbar in Neusüdwales, wo die Ausbeutearbeit in der Entwicklung forschreitet, am meisten verspricht. Die Quecksilbererzeugung der Vereinigten Staaten von Amerika schätzt man für 1900 auf 32 315 Flaschen (oder 1122 metr. Tonnen), wogegen 1898 30 493 und 1899 nur 28 879 Flaschen gewonnen wurden. In Californien allein wird die Ausbeute für 1900 auf 30 365 Flaschen geschätzt; die Production hat sich also wieder belebt, nachdem sie von 30 116 Flaschen im Jahre 1898 auf nur 28 618 im Jahre 1899 herabgegangen war. Die Quecksilbergewinnung in Spanien soll 1900 von 1357 metr. Tonnen im Vorjahr auf 1225 zurückgegangen sein; genaue Schätzungen sind nicht erhältlich. In Österreich stieg die Ausbeute von 504 Tonnen im Jahre 1899 auf 550 im letzten Jahr. In Italien wurde mehr Erz als im Vorjahr bearbeitet, das jedoch ärmer an Gehalt war und eine die vorjährige nur wenig übersteigende Quecksilberausbeute (220 Tonnen gegen 201 Tonnen) ermöglichte. — In London sind die sonst gewöhnlich grossen Vorräthe jetzt beinahe erschöpft. Die Einfuhr nach London ging von 52 011 Flaschen im Vorjahr auf nur 17 028 Flaschen im Jahre 1900 zurück, und zwar durch die Verminderung der Lieferungen aus Spanien um reichlich zwei Drittel ihrer vorjährigen Höhe. Die spanischen Minen haben grösstentheils direct an die Konsumenten ohne Vermittelung Londoner Häuser abgesetzt. Die Quecksilberpreise waren während des Jahres hoch und merkwürdig fest. In New York war fast keine Schwankung zu bemerken; das ganze Jahr hindurch wurde die Flasche bei grösseren Posten mit 51 Doll., bei kleineren Posten mit 52,50 bis 54 Doll. bezahlt. Die Preise in San Francisco fielen von 52 Doll. für inländische Aufträge und 47,5 Doll. für den Export im Januar allmählich bis

¹⁾ The Engineering and Mining Journal.

auf 48 Doll. und 45 Doll. pro Flasche im December, so dass sich ein Jahressdurchschnitt von 50,05 Doll. für im Lande bleibende und 46,38 Doll. für ausgeführte Waare ergiebt. Die Londoner Preise schwankten um nur 10 sh; denn der höchst erzielte Preis war 9 £ 12 sh 6 d, der niedrigste, mit dem der Markt am Ende des Jahres schloss, 9 £ 2 sh 6 d für die Flasche. —

Platinaproduction i. J. 1900.¹⁾ Die Weltproduktion von Platin erreichte in letzter Zeit jährlich eine Höhe von 160 000 bis 170 000 Unzen Troy-Gewicht (ungefähr 5,0 bis 5,3 metr. Tonnen). Die Gesampterzeugung im letzten Jahre betrug etwa 165 000 Unzen und blieb etwas unter der Nachfrage, so dass das Metall das Jahr hindurch hohe Preise gehalten hat, die sich allmählich den Goldpreisen nähern. Über 90 Proc. der Gesamtproduktion kommen von den russischen Fundstellen, die 1900 etwa 153 000 Unzen gewannen. Die Productionsverhältnisse in Russland haben sich nicht wesentlich geändert; aber das Geschäft geht allmählich in die Hände einer Vereinigung russischer Minenbesitzer und belgischer sowie französischer Raffineure über, die 1898 gebildet wurde. Die einzige beträchtliche Erzeugung von Platin ausserhalb Russlands findet in Columbien in Südamerika statt, wo ungefähr 11 500 Unzen ausgetragen werden. Die Production der Vereinigten Staaten von Amerika ist unbedeutend; sie beläuft sich auf ungefähr 200 Unzen jährlich, und diese werden in der Münze von San Francisco beim Scheiden und Raffiniren von Gold aus der Gegend am Trinity, am Schasta und um Plumas gewonnen. Eine kleine Menge Platin stammt aus Britisch-Columbien, wo Platin auch, wie in Californien, aus Gold geschieden wird. In dem Nickelerz vom Sudbury-District in Ontario soll Platin vorkommen, aber eine Production dieses Metalls in dieser Gegend ist nicht zu verzeichnen. Über neue Entdeckungen von Platin ist im Jahre 1899 berichtet worden; aber keine der Fundstellen hat bisher etwas auf den Markt gebracht. Die meistversprechende von ihnen liegt am Hootalinquafluss im Yukongebiet. An der 1898 gemeldeten Fundstelle in Argentinien ist nicht gearbeitet worden.

Dividenden (in Proc.): Rheinisch-Nassauische Hütten-Actien-Gesellschaft zu Stolberg 10 (15). Mathildenhütte in Harzburg 12 (12). Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft 46 $\frac{2}{3}$ (35). Kölner Bergwerksverein 33 $\frac{1}{3}$ (30). Anhaltische Kohlenwerke 6 (6). Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) 15 (12). Chemische Fabrik Oranienburg 16 (12). Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken Actien-Gesellsch. 12 (12). Breitenburger Portland-Cementfabrik 8 $\frac{1}{2}$ (11). Bergwerksgesellschaft Hibernia, Herne 15 (12). Deutsche Steinzeugwaarenfabrik, Friedrichsfeld i. B. 19 (17). Stettin-Bredower Portland-Cementfabrik 10 (14). Concordia Bergbau-Actiengesellschaft 29 (21). Wittener Glashütten-Actien-Gesellschaft 10 (10). Alsen'sche Portland-Cement-Fabriken 19. Vereinigte Thüringer Salinen 3 $\frac{2}{5}$ (1 $\frac{2}{5}$). Braunschweigische Kohlenbergwerke 9. Steinsalzbergwerk Inowrazlaw 4 $\frac{1}{2}$. Portland-Cementwerk Saxonia

Actien-Gesellschaft vorm. Heinr. Laas Söhne in Glöthe 12.

Eintragungen in das Handelsregister.
Actien-Gesellschaft Ramsdorfer Braunkohlenwerke mit dem Sitze in Ramsdorf. Grundkapital 2 500 000 M. — Chemische Werke Fritz Friedlaender, G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammkapital 2 Mill. M. — Papierfabrik Neidhardtsthal, G. m. b. H. in Neidhardtsthal. Stammkapital 800 000 M.

- Klasse: Patentanmeldungen.**
121. C. 8349. **Ätzalkali**, elektrolytische Herstellung von — und Chlor aus Chloralkalilösungen. Henri Albert Cobu, Paris, u. Edmond Geisenberger, Chêne-Bourg, Schweiz. 8. 4. 1900.
122. F. 12 509. **Aldehyde**, Darstellung hydrirter cyclischer —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 23. 12. 99.
123. L. 14 872. **Benzidine**, elektrolytische Darstellung. Zus. z. Pat. 116 467. Dr. Walther Löb, Bonn. 15. 11. 1900.
124. A. 6981. **Blutmehl**, Apparat zur Herstellung von —. Actieselskabet J. P. E. Tuxen & Haumerich's Maskinfabriker, Kopenhagen. 5. 3. 1900.
125. C. 9362. **Dextrose**, Überführung von Holzfaser in —. Dr. Alexander Classen, Aachen. 16. 10. 1900.
126. C. 9114. **Farbstoffe**, Herstellung schwefelhaltiger — aus Derivaten der Amido-*o*-oxybenzoësäuren. Chemische Fabrik von Heyden, Actien-Gesellschaft, Badebeul b. Dresden. 8. 6. 1900.
127. F. 13 185. **Farbstoffe**, Darstellung rother bis violetter basischer —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 20. 7. 1900.
128. G. 15 143. **Farbstoffe**, Darstellung blauer alkaliechter — der Triphenylmethanreihe. Joh. Rud. Geigy & Co., Basel. 17. 12. 1900.
129. Sch. 15 352. **Fischmehl**, Herstellung von geruch- und geschmacklosem. J. Schäfer, Bonn. 16. 11. 99.
130. T. 6953. **Gaserzeuger**. Benjamin Talbot, Pencoyd, Penns. V. St. A. 13. 6. 1900.
131. F. 13 248. **Hefe**, Gewinnung des Protoplasmas der —. Force Société Anonyme, Anvers, Belgien. 31. 8. 1900.
132. F. 13 056. **Hexahydrobenzylaminbasen**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 23. 12. 99.
133. O. 3522. **Kalksandsteinfabrikation**, Herstellung von Rohmasse für —. W. Olschewsky, Berlin. 14. 11. 1900.
134. E. 6838. **Kieselfluornatrium**, Gewinnung von — aus Flüssäure oder Kieselflüssäure enthaltenden Wässern, vorzugsweise Abwässern. Dr. Carl Enoch, Hamburg. 12. 2. 1900.
135. T. 7091. **Kunststeine**, Herstellung. Thomas Mathieson Thom, Middlesex, u. Albert Charles Oakes, London E. C. 9. 8. 1900.
136. C. 9035. **Kupferschlacken**, Aufschliessen von zink- und baryumhaltigen —. F. Brünjes, Langelsheim a. H. 14. 5. 1900.
137. R. 13 669. **Malschdestillir- und Rectifications-Apparat**, Kombinirter. Rudolf Rauscher, Moskau. Berlin. 9. 11. 99.
138. S. 12 467. **Nitrosoverbindungen**, Darstellung von Condensationsprodukten aus aromatischen — und Methylenverbindungen; Zus. z. Pat. 109 486. Dr. Franz Sachs, Berlin. 8. 5. 99.
139. C. 9228. **Pepton**, Darstellung von albumose- und aschefreiem —. Chemische Fabrik von Heyden, Actien-Gesellschaft, Radebeul b. Dresden. 7. 8. 1900.
140. F. 13 433. **Phenylidimethylpyrazolon**, Darstellung von Verbindungen des — mit Camphersäure. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 26. 10. 1900.
141. O. 3272. **Polyazofarbstoffe**, Darstellung von substantiven — aus *m*-Tolylendiaminsulfosäure. K. Öhler, Offenbach a. M. 23. 10. 99.
142. C. 9257. **Salicylsäure**, Darstellung. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 24. 8. 1900.
143. T. 7184. **Salicylsäureglycerinester**, Darstellung; Zus. z. Anm. T. 6732. Dr. Ernst Täuber, Berlin. 27. 3. 1900.

¹⁾ The Engineering and Mining Journal.

Klasse:

120. H 23 665. **Sandelholzöl**, Gewinnung der alkoholischen Bestandtheile des westindischen —. Heine & Co., Leipzig. 1. 3. 1900.
- 8 k. St. 5098. **Seife**, Benutzung einer gelatineartigen — aus Ricinusöl beim Färben, Drucken, Appretiren, Schlichten u. s. w. Julius Stockhausen, Krefeld. 27. 7. 97.
121. Sch. 15 716. **Soda**, Darstellung von — und Potasche mit Hülfe des elektrischen Stromes. Gustav Schollmeyer, Dessau. 2. 3. 1900.
- 12 p. C. 7083. **Tannin-Formaldehydefiessverbindungen**, Darstellung. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 2. 10. 97.
- 89 c. R. 14 461. **Zuckersaft**, Vorrichtung an einem Kessel zur Klärung von —. Frau A. Robertson, Glasgow. 9. 7. 1900.

Patentertheilungen.

- 23 a. 119 419. **Abwässer**, Verfahren und Apparat zum Abscheiden von Fetten aus —. W. Wunsch, Aachen. Vom 15. 12. 99 ab.
- 40 b. 119 643. **Aluminium**, Erhöhung der Bearbeitungsfähigkeit des —; Zus. z. Pat. 113 539. Deutsche Magnesium-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin. Vom 16. 1. 1900 ab.
- 12 p. 119 506. **Amidoketone**, Darstellung von Alkalimetallverbindungen cyclischer —. E. Merck, Darmstadt. Vom 23. 1. 1900 ab.
120. 119 661. **Carboxyanthranilsüuredialkylester**, Darstellung von — aus am Stickstoff substituierten Halogenverbindungen des Phthalimids. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 14. 3. 99 ab.
- 39 b. 119 636. **Celluloidartige Produkte**, Herstellung. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin. Vom 7. 7. 1900 ab.
- 29 b. 119 099. **Cellulose**, Überführung der — in eine in Kupferoxydammoniaki besonders leicht lösliche Form; Zus. z. Pat. 119 098. Dr. E. Bronnert, Mühlhausen i. E., Dr. M. Fremery u. J. Urban, Oberbruch, Reg.-Bez. Aachen. Vom 13. 5. 1900 ab.
- 29 b. 119 230. **Cellulosefäden**, Darstellung von seidenähnlichen —. Dr. E. Bronnert, Niedermorschweiler, Kreis Mühlhausen i. E., Dr. M. Fremery u. J. Urban, Oberbruch, Vom 10. 7. 1900 ab.
- 12 a. 119 502. **Destillations- und Rückfusskühler**. A. Landsiedl, Wien. Vom 24. 6. 1900 ab.
- 22 b. 119 229. **Dihydroxylaminchrysazindisulfosäure**, Darstellung; Zus. z. Pat. 96 364. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 10. 4. 1900 ab.
- 21 h. 119 541. **Elektrischer Ofen**. Elektricitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co., Nürnberg. Vom 15. 5. 1900 ab.
- 22 b. 119 362. **Farbstoffe**, Darstellung wasserlöslicher — der Anthracenreihe. Badische Anilin- und Sodaefabrik, Ludwigshafen a. Rh. Vom 22. 2. 1900 ab.
- 53 c. 119 576. **Fleisch**, Conserviren von — und Fleischsaft. J. F. O. Larsen, Kopenhagen. Vom 22. 4. 1900 ab.
- 26 a. 119 473. **Gasbereitung**, Verfahren zur —. Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft u. Dr. J. Bueb, Dessau. Vom 18. 7. 99 ab.
- 30 h. 119 250. **Geruchsstoffe**, Vertheilung von —. Dr. H. Erdmann, Halle a. S. Vom 21. 3. 1900 ab.
- 12 i. 119 592. **Grafit**, Reinigung. Gebrüder Douglas, Strehla a. E. Vom 22. 2. 99 ab.
- 38 h. 119 574. **Holz**, Imprägniren von — und Faserstoffen. Dr. A. Beddies, Berlin. Vom 6. 1. 1900 ab.
- 22 e. 119 280. **Indigo**, Darstellung von reinem —. Joh. Rud. Geigy & Co., Basel. Vom 18. 7. 99 ab.
- 12 o. 119 253. **Isochavibetol**, Darstellung. Dr. C. Pomeranz, Wien. Vom 3. 1. 1900 ab.
- 89 b. 119 635. **Kautschuk- und Guttaperchaersatz**, Herstellung. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin. Vom 6. 5. 1900 ab.

Klasse:

- 39 b. 119 637. **Kautschuk- und Guttaperchaersatz**, Herstellung; Zus. z. Pat. 119 635. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin. Vom 9. 10. 1900 ab.
- 53 i. 119 144. **Kleber**, Verarbeitung von — durch Behandlung mit Wasserdampf. Dr. L. Wenghöffer, Berlin. Vom 2. 6. 1900 ab.
- 10 a. 119 556. **Kohle**, Gewinnung von fester — aus den bei der trocknen Destillation von Holz, Brieketts, Abfällen u. dgl. entstehenden Rückständen. Th. & Ad. Frederking, Leipzig-Lindenau. Vom 6. 3. 1900 ab.
- 22 a. 119 662. **Monoazofarbstoffe**, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 14. 4. 99 ab.
- 23 a. 119 134. **Ölhaltige Substanzen**, Extraction. G. Mitchell, Westminster. Vom 27. 4. 99 ab.
16. 119 327. **Phosphate**, Gewinnung von zweibasischem phosphorsauren Kalk aus natürlichem calciumcarbonatreichen. R. E. Ghislain, Mons, Belg. Vom 29. 5. 1900 ab.
- 4 c. 119 654. **Pressgas**, Verfahren und Vorrichtung zur Erzeugung von —. W. Knapp u. R. Steilberg, Hamburg. Vom 14. 6. 99 ab.
- 40 a. 119 518. **Retorte** zur Zinkgewinnung. J. L. Babé u. A. Tricart, Paris. Vom 8. 12. 99 ab.
120. 118 288. **Riechstoff**, Darstellung eines neuen — (Janthon) aus Meataldehyd und Lippial oder Citral. Farbwerke vorm. L. Durand, Huguenin & Co., Basel u. Hüningen i. E. u. Ph. Barbier, Lyon. Vom 2. 7. 98 ab.
- 12 q. 119 463. **Salicylsäurebenzylester**, Darstellung. Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin. Vom 16. 9. 99 ab.
- 12 i. 119 505. **Schwefelsäureanhydrid**, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brünig, Höchst a. M. Vom 3. 1. 99 ab.
- 10 b. 119 245. **Spiritus**, Verfahren, Hart — gegen Verflüchtigung und Entflammen zu schützen. E. Kuppert, Breslau. Vom 19. 10. 99 ab.
- 78 c. 119 466. **Sprengstoffe**, Verfahren, Ammoniaksalpeter — wettersicherer und sprengkräftiger zu machen. Dr. F. Volpert, Dortmund. Vom 8. 10. 97 ab.
- 78 c. 119 543. **Sprengstoffe**, Herstellung von — mittels festgemachter Öle. Ch. Girard, Paris. Vom 7. 1. 1900 ab.
- 89 k. 119 265. **Stärke**, Herstellung löslicher —. Dr. F. Fol, Eger, Böh. Vom 3. 2. 98 ab.
- 78 b. 119 010. **Streichbörse**, Herstellung einer Zündmasse für —. F. Deissler, Berlin. Vom 4. 10. 99 ab.
- 12 p. 119 573. **Tolunazptacridin**, Darstellung. Dr. F. Ullmann, Genf. Vom 4. 8. 98 ab.
- 89 e. 119 281. **Vacuum**, offenes —, insbesondere zur Gewinnung von Kochsalz aus Soole; Zus. z. Pat. 116 564. von Glenck, Kornmann & Cie., Schweizerhalle b. Basel. Vom 11. 4. 1900 ab.
- 89 e. 119 282. **Vacuum**, offenes —, insbesondere zur Gewinnung von Kochsalz aus Soole; Zus. z. Pat. 116 564. von Glenck, Kornmann & Cie., Schweizerhalle b. Basel. Vom 11. 4. 1900 ab.
- 8 i. 119 101. **Wasserdichtmachen** von Faserstoffen durch unlösliche Schwermetall-Wolframate und Öl- oder Fett-säuren o. dgl. Dr. G. G. Hepburn, Schlüsselburg bei St. Petersburg. Vom 17. 2. 1900 ab.

Eingetragene Waarenzeichen.

2. 47 672. **Albocarnt** für eine Conservirungsfüssigkeit. Ed. Hirschfeld, Hamburg. A. 22. 11. 1900. E. 4. 2. 1901.
2. 47 649. **Glykogenal** für ein physiologisches Präparat, welches zu medicinischen Zwecken Verwendung findet. E. Merck, Darmstadt. A. 20. 12. 1900. E. 2. 2. 1901.
2. 47 669. **Thyresol** für antiseptische Präparate, die auch zu kosmetischen Zwecken Verwendung finden. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. A. 19. 12. 1900. E. 2. 2. 1901.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Berliner Bezirksverein.

Sitzungsbericht über die ordentliche Sitzung vom 8. Januar 1901 im Vereinslocale, Berlin W., Maurerstr. 66/67. Der Vorsitzende,

Herr Regierungs-rath Dr. Lehne, eröffnete gegen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr die von 75 Mitgliedern besuchte Sitzung mit einem herzlichen Neujahrsglückwunsch und ertheilte, nachdem der vom Schriftführer, Herrn Dr. Alexander, verlesene Sitzungsbericht der